

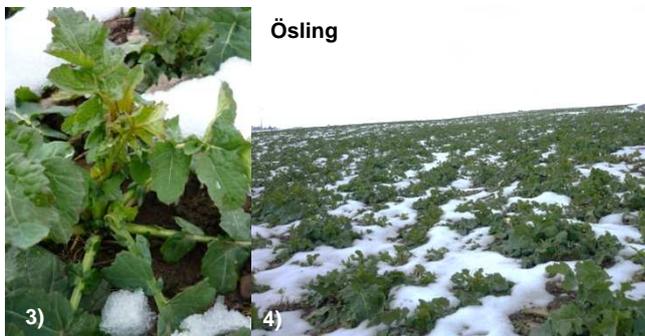
Schädlinge im Raps

3. – 8. März 2015

Im Rahmen des Projektes SENTINELLE wird die Schädlingssituation im Luxemburger Raps überwacht. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch in 2016 an klimatisch unterschiedlichen Standorten der Zuflug der Schädlinge in die Rapsbestände mit Hilfe von Gelbschalen erfasst. Die Fangergebnisse werden zweimal pro Woche auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (www.lwk.lu), des LTAE (www.sortenversuche.lu), der DELPA (www.centralepaysanne.lu) sowie unter www.agrimeteo.lu veröffentlicht, um den Landwirten eine Handreichung für schlagspezifische Kontrollen zu geben. Einen wöchentlichen Bericht finden Sie traditionell in der jeweils aktuellen Ausgabe des „Letzeburger Bauern“.

Die Rapsbestände sind insgesamt sehr gut durch den Winter gekommen. Die Auswinterung liegt im Landesmittel um 2-3%, also eher gering. Problematisch stellt sich eher der sehr starke Mäuseschaden in einigen Schlägen dar. Auch die Schäden der Kohlflyge sind nun relativ deutlich sichtbar. Bestände, die nicht eingekürzt wurden, sind teilweise deutlich überwachsen. Durch die hohen Wintertemperaturen zeigt der Raps momentan landesweit bereits Längenwachstum (etwa BBCH 32-34, also 2 bis 4 Internodien deutlich sichtbar).

Bilder 1 und 2: Raps am Standort Hobscheid zeigt auf den sandigen Böden großen Schaden durch die Larven der Kleinen Kohlflyge. Die befallenen Pflanzen sind bläulich verfärbt (Bild 1) und unterhalb des Wurzelhalses regelrecht von der Wurzel durch Larvenfraß abgetrennt (Bild 2).



Ösling



Mosel

Bilder 3 und 4: Raps im Ösling zeigt im Schnee bereits Längenwachstum.

Bilder 5 und 6: Pflanzendecke an der Mosel geschlossen, ebenfalls deutliches Längenwachstum erkennbar, etwa BBCH 36.

Mit vereinzelter Schlupf der ersten Rapsstängelrüssler, die im Boden der letztjährigen Rapsfelder überwintern, ist zum Ende der 10. Kalenderwoche (Sonntag) an der Mosel zu rechnen. Eine aktive Zuwanderung in die diesjährigen Rapsschläge wird aber durch die vorhergesagten Windgeschwindigkeiten von mehr als 4 Meter pro Sekunde verhindert werden. Das bedeutet: die Schädlinge schlüpfen zwar, wandern aber nicht in die Rapsschläge ein, sondern verharren am Boden. Für den Kohltriebrüssler, der am Waldrand unter der Streuschicht überwintert, stellen die hohen Windgeschwindigkeiten ebenfalls ein Problem dar. Mit vereinzelter Zuwanderung wäre höchstens in sonnenbeschienenen und windgeschützten Beständen an der Mosel zu rechnen. Mit Ausnahme der Windgeschwindigkeit werden aber alle meteorologischen Parameter zum Ende der Woche erreicht, die einen Zuflug begünstigen. Im Raps sollten nun die Gelbschalen stehen und schlagspezifisch kontrolliert werden.

Kurzfassung:

- Rapsbestände insgesamt gut über den Winter gekommen
- Teilweise hoher Schaden durch Feldmäuse über Winter
- Schlagspezifisch Gelbschalen aufstellen und prüfen!
- Vereinzelter erster Schlupf des Großen Rapsstängelrüsslers an der Mosel zum Wochenende möglich
- Hohe Windgeschwindigkeiten erschweren aber die aktive Zuwanderung der Stängelschädlinge in die Rapsschläge

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
michael.eickermann@list.lu